



Praxisbeispiel 18:

Solaroffensive und Aktion Gebäudesanierung



Kontext:

Am 13. November 2020 wurde vom Ausschuss für Klima und Umwelt die „Solaroffensive“ beschlossen. Mit dem Förderprogramm unterstützt die Landeshauptstadt Stuttgart Gebäudeeigentümer*innen, Mieter*innen, Pächter*innen und Anlagenbetreiber*innen beim Ausbau der Stromerzeugung durch Solarenergie (Photovoltaik). Das umfangreiche städtische Angebot ist ein Baustein des Aktionsprogramms „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“, durch das Klimaschutz-Sofortmaßnahmen in Höhe von 200 Millionen Euro in Stuttgart umgesetzt werden.

Beschreibung / Umsetzung:

Die Solaroffensive ist eine wichtige Maßnahme auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt. Beim Bau von PV-Anlagen auf oder an Gebäuden werden begleitende Maßnahmen, wie die Ertüchtigung der elektrischen Installationen, die Einrichtung des Zählerplatzes, das Stellen eines Baugerüsts oder Statikarbeiten gefördert. Da diese Positionen oft sehr kostenintensiv sind, soll die Förderung über die Schwelle zur Umsetzung helfen. Dies gilt insbesondere auch für Mieterstromanlagen, bei denen häufig ein höherer finanzieller Aufwand entsteht, um das notwendige Messkonzept umzusetzen. Der Fördersatz ist dabei abhängig von der Größe der Anlage. Je Kilowatt-Peak (kWp) an installierter Leistung, beträgt der maximale Fördersatz 350 Euro. Wird Photovoltaik über einer Dachbegrünung oder an der Gebäudefassade installiert, erhöht sich der Fördersatz auf bis zu 450 Euro je kWp. Auch die Errichtung von Stromspeichern sowie die Installation von vorgelagerter Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, jeweils in Verbindung mit PV-Ausbau, wird finanziell unterstützt. Hierbei werden bis zu 1000 Euro netto je neu errichteter E-Ladeeinrichtung gefördert, die durch die vorgelagerte Ladeinfrastruktur versorgt wird.

Für Mieter*innen wird zudem die Errichtung von steckerfertigen PV-Anlagen, sogenannten Balkonmodulen, gefördert. Hier wird ein pauschaler Zuschuss zu den Anschlusskosten von 100 Euro je Anlage gewährt. Die Förderung ist mit geltenden und zukünftigen Förderprogrammen des Bundes oder des Landes (BAFA, KfW, L-Bank) kombinierbar, sofern diese das zulassen.

Zur gezielten Ansprache von privaten Wohneigentümer*innen in Stadtteilen, in denen ein besonders hohes Energieeinspar- und Sanierungspotenzial gegeben ist, führt die LHS gemeinsam mit dem Energieberatungszentrum seit 2016 die „Aktion Gebäudesanierung“ in ca. 10-15 Stadtteilen pro Jahr durch. Dieses Format besteht aus einer Informationsveranstaltung, zu der alle Einwohner*innen des Stadtteils per Bürgermeister-schreiben eingeladen werden. Dort werden zum einen die Förder- und Beratungsangebote der LHS vorgestellt und zum anderen ein Überblick über den Themenkomplex der energetischen Sanierung gegeben. Im Nachgang haben die Eigentümer*innen in den jeweiligen Stadtteilen die Möglichkeit, sich zu einer kostenlosen individuellen Vor-Ort-Beratung anzumelden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, möglichst viele Eigentümer*innen in Stadtteilen mit hohem Sanierungsbedarf bzw. -potenzial für energetische Sanierungsmaßnahmen zu gewinnen.

Erfahrungen / Ergebnisse:

Die Auswertungen der Aktion haben ergeben, dass circa 80 Prozent der Beratungsteilnehmer*innen eine Sanierung durchgeführt haben bzw. diese planen.

Referat / Amt / Eigenbetrieb:

Umweltamt im Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt

Weiterführende Literatur / Links:

<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/foerderprogramme/solaroffensive.php>